

Bibliographische Daten

Titel: Psalmen || Davids/ mit vorge=||hender Anzeig eines jeden Psalmen || Jnhalts/ vnd darauff folgenden andechtigen || Gebeten/ vnd anderen Geistlichen Liedern/|| ... Samt dem Christlichen Catechismo/|| Kirchen Ceremonien/ vnd Gebeten/ wie die || in Kirchen vnd Schulen/ weiland der || Churfürstlichen/ jetzt Fürstlichen || Pfaltz getrieben werden.||

Ersteller: Ambrosius Lobwasser

Signatur: Theol. 12. 181

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der VIII. Psalm.

9

Domine Deus noster.

Auff die Melodey / Psal. j.

Mit grosser verwunderung preiset Dauid all-
hie die wunderbare macht Gottes des
Schöpfers aller ding, vnd seine grosse güte,
die er dem Menschen bewiesen, daß er ihn
also wie er ist, geschaffen hat.

HERR vnser Herr / wie herrlich ist
Dein Nam in allen landen ::
Im Himmel du erhöhst bist /
Vnd machst mit gwalt zu schanden /
Den Feind / der rach begert zu stund /
Geh auß der jungen Kinder mund /
Vnd deren die noch seugen.
Wenn ich das werck der finger dein /
Die Himmel werde sehen ::
Den Mon vnd Stern die du hast fein
Bereit / so mag ich sagen /
Was ist der mensch / das du sein denckst /
Vnd auff sein Sohn die augen senckst
Wer kan des gnug verwundern?
Du wirst ihn lassen mangel han /
An Gott ein kleine weile ::
Aber in ehren aufferstahn /
Mit schmuck ihn krönen viele.

E

Du